

Notenschrittrechner

Beitrag von „alias“ vom 24. April 2005 20:35

Wobei man die Notenstufung schon kritisch hinterfragen und nicht einfach so übernehmen sollte.....

Je nach Schwelleneingabe können da nämlich happige Noten rauskommen. Und ob es pädagogisch richtig ist, die Berechnung unhinterfragt dem Programm zu überlassen, sei auch dahingestellt.

Die Gesamtzahl der Punkte - z.B. 20 wird beim Schwellenwert für die Note 4 gesplittet. Darüber gibt es mehr Punkte pro Note, darunter weniger. Da spielt nicht mal mehr Herr-Gauss-hab-ihn-selig eine Rolle....

Extremes Beispiel: Wird als Schwellenwert 60 eingegeben, sieht die Stufung folgendermaßen aus:

Note - Punkte

1 - 20

2 - 17,5

3 - 15,5

4 - 13,5

5 - 11,5

6 - 5,5

Dies zeigt, dass ein Schüler, der immerhin mehr als 1/4 musste, bereits die Note 6 erhält, ein Schüler, der mehr als die Hälfte wusste, hat die Note mangelhaft.

Der Notenrechner muss schon mit Bedacht mit Zahlen "gefüttert" werden.....

Selbst bei einem Schwellenwert von 40% wird die Notenskala nicht ausgeschöpft, auch hier bleibt ein "Bodensatz" von 3,5 Punkten, was bedeutet, dass der Schüler, der ja doch etwas wusste und sich - zumindest ein wenig - bemüht hat-, trotzdem die 6 um die Ohren bekommt - genauso wie einer, der das leere Blatt abgibt..

Und auch hier ist die Punkte-Schrittweite nicht konstant, sondern ist im Bereich zwischen 4 und 6 jeweils um 25% stärker abgestuft als im "oberen Bereich.

Wie ich mittlerweile im Forum gelesen habe, gibt es ja scheinbar ein paar Bundesländer, in denen nur volle Noten (ohne +/-) verteilt werden dürfen ... da freue ich mich doch, dass ich in Ba-Wü differenzierter benoten darf. Den Notenrechner kann man m.E. jedenfalls nur in diesen "seltsamen" Bundesländern einsetzen - und selbst da halte ich diese Notenskala für fragwürdig und u.U. anfechtbar.